



Appenweier, 28.9.16

Liebe Musikfreunde,

wir laden Sie herzlich ein, sich von uns am **22.10. um 19.00 Uhr im Rathaussaal Wolfach** und am **23.10. um 18.00 Uhr im Schillersaal in Offenburg** in die ungarische Puszta entführen zu lassen!

Im Mittelpunkt des Konzerts stehen die „Zigeunerlieder“ von Johannes Brahms. Brahms hatte oft im Wiener Prater den dort musizierenden „Zigeunerkapellen“ gelauscht und war fasziniert von ihrer Musik und von der Virtuosität ihres Geigenspiels. So lässt er auch im Auftaktstück seiner Lieder den Musikanten aufspielen, der uns von Liebe und Leid singt. Die Texte der „Zigeunerlieder“ sind Übersetzungen ungarischer Liebeslieder, voller feuriger Liebesbekundungen, aber auch voller Trennungsschmerz. Brahms war mit seinen „Zigeunerliedern“ so erfolgreich, dass er nach Erscheinen der ersten 11 Lieder einige Jahre später noch vier weitere hinzufügte. Die sehr schwungvollen, mitunter auch melancholischen Lieder werden von einem ungemein lebhaften und dichten Klavierpart begleitet, der bei dem Pianisten Manfred Kratzer in besten Händen liegt.

Auch ein weiteres Werk des Abends führt das fahrende Volk im Titel: das „Zigeunerleben“ von Robert Schumann. Hier kommt im Text noch stärker die romantisierende Verklärung des ungebundenen Lebens zum Ausdruck, da huschen „bunte Gestalten“ durch die Nacht, erzählen sich am Feuer alte Sagen und verschwinden am nächsten Tag wie ein Spuk.

Während „Zigeuner“ – oder wie man heute politisch korrekt sagt: Sinti und Roma – bis heute ausgegrenzt und verfemt werden, war man im 19. Jahrhundert von der geheimnisvollen Ausstrahlung dieser Menschen fasziniert. Ihre Musik fand auch den Weg in die Instrumentalmusik der bürgerlichen Konzertsäle. So erklingen im Konzert die „Zigeunerweisen“ von Pablo de Sarasate und der „Csárdás“ von Vittorio Monti, gespielt von Maria Eisenburger. Manfred Kratzer ist am Flügel nicht nur als Begleiter tätig, sondern spielt zum Thema passend aus Isaac Albeniz’ „Iberia“ einen Teil, der in farbigen Tönen das „Zigeunerviertel in Granada“ schildert.

Musikalisch wird jedoch auch ein Bogen ins Ungarn des 20. Jahrhunderts geschlagen. Die beiden Freunde und Volksliedsammler Béla Bartók und Zoltán Kodály sind ebenso vertreten wie György Ligeti (1923 – 2006) mit zwei atmosphärischen Stücken.

Die in der Region bekannte Märchenerzählerin Sigrid Voigt erzählt Märchen fahrender Völker, die die Musikstücke verbinden und den facettenreichen Abend zu einem geschlossenen Ganzen machen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu diesem temperamentvollen und abwechslungsreichen Konzertabend begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Kammerchor Offenburg